

# PSI liefert plumpe Atompropaganda

Autor(en): **Kuhn, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 1: **Warten bis es knallt!**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586198>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

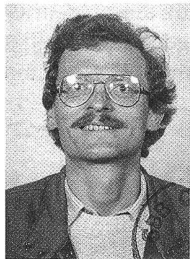
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PSI liefert plumpe Atompropaganda

**Da staunt der Laie! Wissenschaftler der ETH und des PSI wollten endlich Klarheit bringen, wie nachhaltig die verschiedenen Energiesysteme sind. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit wollten sie der Beliebigkeit zu Leibe rücken. Doch was herauskam, war ein wissenschaftlich getarntes Plädoyer für die Atomenergie. Für die angewandte Methode gibt es nur ein Wort: Dilettantisch!**



**Von Dieter Kuhn, SES-Stiftungsrat und Experimentalphysiker UNIZ**

Wissenschaftler des Paul Scherrer Instituts (PSI) und der ETH Zürich haben sich mit einem gemeinsamen Projekt «Ganzheitliche Betrachtung von Energiesystemen» (GaBE) zur Aufgabe gemacht, «die heutigen und zukünftigen Energiesysteme umfassend und detailliert zu beurteilen.» Sie wollen damit die verschiedenen Energiesysteme vergleichen und damit «Grundlagen für die politischen Entscheidungen schaffen.» Spiritus Rector dieses wissenschaftlich getarnten Theaters ist der ETH-Professor Wolfgang Kröger, ein ebenso unermüdlicher wie verbissener Atomlobbyist. Bezahlt wird die freche Atompropaganda mit öffentlichen Forschungsgeldern.

## Vom hohen Ross

Die PSI- und ETH-Wissenschaftler veröffentlichten ihre Atompropaganda in einem vierseitigen Hochglanzprospekt «Energie-Spiegel», der im September letzten Jahres aufgetaucht ist. Laut eigenen Angaben geht es den Forschern um «eine Reduktion der

Beliebigkeit. Heute definiert jede Interessengruppe Nachhaltigkeit in ihrem Sinne. Dieser Beliebigkeit setzt das PSI eine wissenschaftliche Grundlage entgegen und präsentiert handfeste Zahlen.» Vom hohen Ross der Wissenschaftlichkeit versuchen nun die Atomlobbyisten des PSI und der ETH die Atomenergie aufzupäppeln und gleichzeitig die Solarenergie abzuwerten. Sobald es um die konkrete Beurteilung der Energiesysteme geht, blenden die ganzheitlichen Forscher die zentralen sozialen Aspekte aus und konzentrieren sich auf die ökologischen und ökonomischen. Damit entledigen sie sich jener Kriterien, bei welchen die Atomtechnologie schlecht aussieht: Die Folgen einer Atom-Katastrophe, die Weiterverbreitung von Atomwaffen, die Unverträglichkeit mit Demokratie und Verfassung, die negativen Auswirkungen auf die Arbeitsplätze.

## Stichwort: Dilettantisch!

In einem weiteren Schritt werden willkürlich acht Kriterien ausgewählt, welche konsequent die Gefährlichkeit der radioaktiven Abfälle ausblenden. So ist zum Beispiel die Rede von «relativ geringen Mengen radioaktiven Abfalls» und gleich darauf heisst es: «Fotovoltaische Systeme brauchen grosse Mengen nicht-energetischer Ressourcen und bringen viel Abfall mit sich.» Beim direkten Vergleich der hoch- und

mittelaktiven radioaktiven Abfällen kommen die Forscher bei der Atomkraft auf bloss 9 bis 11 kg pro Gigawattstunde (GWh) und bei der Fotovoltaik auf beachtliche 0,6 bis 1,2 kg. Dabei wurden einfach die Abfallmengen verglichen und die extrem höhere Toxizität und Langlebigkeit der radioaktiven Abfälle aus Atomkraftwerken wurden ausgeblendet. Die Toxizität und die Langlebigkeit der radioaktiven Abfälle wird als Kriterium generell nicht erwähnt. Dafür gibt es nur ein Wort: Dilettantisch!

Ebenfalls beim Kriterium «Materialverbrauch» wurde zugunsten der Atomenergie und gegen die Fotovoltaik geschummelt. Als Beispiel wurde ausgerechnet Kupfererz herangezogen, wo die Fotovoltaik besonders viel braucht und die Atomenergie gut weg kommt. Die Wahl von Eisen, Stahl, Beton, Zement, Barit oder Ethylen hätten nämlich zu einem ganz anderen Resultat geführt. Den Vogel abgeschossen haben die Atomlobbyisten von der ETH und vom PSI beim Vergleich der Produktionskosten. Bei der Fotovoltaik geben sie die Kosten mit 70 bis 140 Rappen pro kWh an, der Atomstrom hingegen kostet nur 5,1 bis 7,5 Rappen. Von einer wissenschaftlichen Untersuchung hätte man erwarten können, dass sie nicht bloss die Zahlen der AKW-Betreiber abschreibt, sondern die vollen Risiko-, Stilllegungs- und Langzeitlagerungskosten einbezieht.

## Wissenschaftliche Beliebigkeit sofort stoppen

Die wissenschaftliche Beliebigkeit wird am Schluss des Hochglanzprospektes mit einem Werbespot für zukünftige Atomkraftwerke abgerundet, für welche es noch «Zeit und Geld» brauche, um deren Nachhaltigkeit voll auszuschöpfen. Unter anderem wird die Behauptung aufgestellt, zukünftige Atomkraftwerke (Zeithorizont 20 Jahre) würden die radioaktiven Abfälle stark vermindern. Diese Behauptung ist falsch. Das müsste gerade Professor Kröger genauer wissen, denn er hat eine Studie des Schweizerischen Wissenschaftsrates begleitet, welche zum Schluss kommt, dass in Bezug auf die radioaktiven Abfälle in näherer Zukunft keine «entscheidenden qualitativen Sprünge» zu erwarten sind. □

**INTERVIEWS**



Alexander Wokaun studierte Chemie an der ETH Zürich. Seit 1994 leitet er den Forschungsbereich «Allgemeine Energie» am PSI und ist gleichzeitig als Professor am Laboratorium für Technische Chemie an der ETH Zürich, tätig. Schwerpunkt des Forschungsbereichs «Allgemeine Energie» sind Beiträge zur Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems.



Wolfgang Kröger ist Doktor der Ingenieurwissenschaften und seit 1990 als Professor für Sicherheitstechnik an der ETH Zürich tätig. Gleichzeitig leitet er den Forschungsbereich «Nukleare Energie und Sicherheit» am PSI und setzt sich auch als Mitglied nationaler wie internationaler Kommissionen für die Analyse von Risiken und deren Handhabung in einem breiteren Kontext ein.

**WENIGER BELIEBIGKEIT**

**Liefere Atom-Propaganda unter dem Deckmantel der Wissenschaft: Die ETH- und PSI-Professoren Wolfgang Kröger (r.) und Alexander Wokaun.**